

Der Hönggger

Donnerstag, 12. Juni 1975
Nr. 23
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönggger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Das fettärmere Süppchen auch auslöffeln

Vor dem grossen Volksverdikt über zusätzliche Bundesmittel haben sich die Gemüter noch beinahe erhitzt wie in Grossbritannien, das, etwas vorher, über die weitere Mitgliedschaft oder Kündigung bei der EG entschied.

Heisser als gewöhnlich liefen auch die Debatten in den eidgenössischen Räten, wo man sich über die Therapie, die Hilfs- und Heilmittel für die helvetische Wirtschaft unterhielt und dabei auch diagnostizierte. Im allgemeinen war man sich einig darüber, dass gespritzt werden müsse und dem leicht serbelnden Volkskörper nicht mit homöopathischen Mitteln beizukommen sei. Nur über die Art der Spritzen und über die Stärke der Dosierung herrschte Uneinigkeit. Dass der Bauwirtschaft und damit dem Gewerbe unter die Arme gegriffen werden müsse, war klar; durch Freigabe von Krediten für Aufträge der öffentlichen Hand. Von Gewerbe- und Gewerkschaftsseite, sonst nicht immer einer Meinung, hätte man noch gerne mehr gesehen.

Ueber allen Diskussionen und Verteilübungen aber lastete noch der Schatten des 8. Juni. Würde das Volk dem Bund zusätzliche Einnahmequellen bewilligen und damit die leere öffentliche Hand auch füllen helfen?

Das Volk wurde beinahe beschworen, es doch zu tun und sich nicht ins eigene Fleisch zu schneiden. Die Befürworter taten streckenweise des Guten fast zuviel, und der eine oder andere fragte sich, ob denn unser Land dem Bankrott entgegengehe oder überhaupt regierungs- und verwaltungsunfähig würde, wenn das Volk sich weiter bockig zeigen sollte.

So oder so: Man war sich im voraus darüber klar, dass der Steuerzahler in jedem Fall vermehrt zur Kasse gebeten würde, der Endeffekt also für ihn mehr oder weniger gehupft wie gesprungen sei.

Ein Vorwurf an die Verantwortlichen bleibt nach wie vor bestehen: Warum man — auch der Privatwirtschaft wird dies zur Last gelegt — in den

fetten Jahren nicht (mehr) Polster angelegt und an die mageren Jahre gedacht habe, die einmal kommen müssten. Aber so bibelfest waren kaum welche. Man gab weiter aus, investierte.

Doch ist es müssig, hintennach auf die Jagd nach Sündenböcken zu gehen. Und viele Vorwürfe sind deshalb unhaltbar, weil sie nicht nur die Behörden, sondern uns alle treffen. Was zum Beispiel hätte man gesagt, wenn der Bundesrat schon 1969 (und das hätte er, auch nach Bundesrat Brugger, der diese Unterlassungssünde gelten lässt), was wäre doch im Land herum, auf jeder Ebene und in alle Breite, für ein Geschrei verführt worden, wenn der Bundesrat bereits vor einem halben Dutzend Jahren die Konjunkturbremse angezogen und damit der Inflation und der Expansion gesteuert hätte, die nun so abrupt vom Gipfel auf den Abstieg, wenn nicht gar Absturz sich begeben hat?

Es ging uns bis vor anderthalb Jahren doch verächtlich und verlockend gut. Und in solchen Zeiten verlangt vom Staat niemand, dass er eingreife und verbittet sich strengstens, dass er etwas vorsehe, das dem momentanen Ist-Zustand abträglich sein könnte. Wenn's schlecht(er) geht, dann bitte: Der Staat soll schauen, ist schliesslich seine ulti-
mative Aufgabe. Und dann ertönen nicht immer die leisesten Rufe nach Staatsintervention von Seiten, die sonst die Regeln der freien Marktwirtschaft nicht einmal angeritzt wissen möchten.

Vordringlichstes Traktandum nach wie vor: Erhaltung der Arbeitsplätze. Auch auf die Gefahr hin, dass die Inflation sich wieder erwärmt. Es werden auch die kommenden Jahre zu überstehen sein, wenn wir auslöffeln, was wir uns zum Teil selber eingebrockt haben. Noch sind wir, nach inländischen Untersuchungen über den Lebensmittelverbrauch, ein recht wohlgenährtes Volk und wohnen wir einem Münchner Informationsdienst glauben wollen, auf einer Oase, wo die Welt noch wie nirgends sonst heil ist. Auch wenn die grosse Kelle in der Ecke steht.

Das «soziale Kapital» als politische Notwendigkeit

Zur Generalversammlung der Kreisgruppe
Zürich 10 des Landesrings

Am Abend des 2. Juni fand im Restaurant «Mühlhalde» in Höngg die ordentliche Generalversammlung der Kreisgruppe Zürich 10 des Landesrings der Unabhängigen statt. Zu dieser stark frequentierten Veranstaltung konnte der Präsident der Kreisgruppe, Hermann Wyss, nebst Stadtrat Hans Frick auch mehrere Neumitglieder begrüssen. Da Wahlgeschäfte sich speditiv erledigen liessen — der bisherige Präsident wurde mit Akklamation in seinem Amt bestätigt — blieb ausreichend Zeit, die politischen Ziele der Gruppe zu diskutieren.

Schon in seinem Jahresbericht wies der Präsident auf die Notwendigkeit der Solidarität zwischen allen Bevölkerungsgruppen angesichts der sich verschärfenden Rezession hin. Er appellierte an die Starken im Lande — vor allem an die Grossbanken, aber auch an die finanzstarken Firmen, die während der Hochkonjunktur beachtliche «Fettpolster» zulegen konnten — ihre Mittel jetzt in den Dienst des Volksganzen zu stellen und durch eine expansive Kreditpolitik zur Arbeitsplatzsicherung beizutragen. Dieser Appell richtet sich an alle — auch als Konsument gilt es jetzt, keiner egoistischen Sparhysterie zu verfallen, um die Binnenrezession nicht noch zu verstärken. Stadtrat

Frick hob in seinem Votum hervor, dass die Idee des «sozialen Kapitals» zu den Leitgedanken Gottlieb Duttweilers, Gründer der «Migros» und des Landesrings, zählte. Mehr noch als in den Jahren der Konjunktur gilt es jetzt, diesem Gedanken konkret zum Durchbruch zu verhelfen. Darin liegt auch die wichtige Zukunftsaufgabe des Landesrings, der sich auf seine zentralen Anliegen, die er während der Kriegsjahre und in der unmittelbaren Nachkriegszeit nachvollvertrat, zurückbesinnen muss.

Die angeregte Diskussion unter den Mitgliedern, die zu einer Resolution führte, in der die missverständliche Formulierung der Abstimmungsfragen auf eidgenössischer Ebene vom kommenden 8. Juni scharf kritisiert wurde, liess auch den Wunsch nach einer offeneren Informationspolitik laut werden. Dies gelte auch für den Landesring, der in letzter Zeit sein Licht mehr als nötig unter den Scheffel stellte und der sich wieder vermehrt zu seinen Ansichten bekennen muss.

Singen macht froh!

Wir singen, wenn wir glücklich sind oder wenn wir etwas Schönes erlebt haben. Oft aber hilft ein Lied auch über schwere Stunden hinweg, sicher haben Sie liebe Leser dies auch schon erlebt. Wir singen oder summen Lieder, die wir noch von der Schulzeit her kennen. Hätten Sie nicht Lust, zusammen mit vielen anderen die gerne singen neue Lieder zu lernen? Haben Sie schon gehört, dass der Frauen- und Töchterchor und der Männerchor Höngg sich auf ein Konzert vorbereiten? Am 24. Januar 1976 singen die beiden Chöre im Kirchgemeindehaus Höngg. Die Deutsche Messe von Schubert, viele Volkslieder und Operetten-Melodien von Ralph Benatzky stehen auf dem Programm. Hätten Sie nicht Lust mitzusingen?

Die Chöre würden sich über Zuwachs herzlich freuen, singen macht froh, wollen Sie es nicht einmal ausprobieren? Sie sind herzlich eingeladen, eine Probe zu besuchen. Sie werden sich in unserem Kreise bestimmt wohlfühlen.

Das Salzkorn der Woche

Auch äusserlich kennzeichnet der Baader-Mein-
hof-Prozess eine Umkehrung der «Werte». Die
ungeheuren Sicherheitsmassnahmen bedeuten,
dass nicht die Angeklagten, sondern die Richter
um ihr Leben bangen müssen.
C. G. Salis

**Limmat
Apotheke**
bei der Wartau
Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Höngg
Telefon 56 76 46

Proben im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse
186. Frauen- und Töchter-Chor jeweils Mittwoch,
20.15 Uhr, Bullinger-Stube, Männerchor jeweils
Freitag, 20.15 Uhr, Zwingli-Stube.

Wir würden uns freuen, wenn recht viele Höng-
gerinnen und Höngger sich zum Mitsingen ent-
schliessen könnten. Herzlich Willkommen!

Mit freundlichen Grüessen, im Namen der Konzert-
Kommission, die Präsidentin M. Wylder

Anmeldungen an die Vereinpräsidenten — siehe
«Vereinsnachrichten».

Exkursion der Höngger Senioren am 18. Juni

Sicher ist die schöne Carfahrt vom 21. Mai in
die Innerschweiz mit der interessanten Besichti-
gung des «Zurlaubenhof» in Zug unter der humor-
vollen Führung von Stadtbibliothekar Dr. Koch
allen Reiseteilnehmern noch in guter Erinnerung.
Nun laden wir bereits zum nächsten, unserem letz-
ten Anlass im ersten Halbjahr 1975 ein. Wir be-
suchen am *Mittwochnachmittag, 18. Juni*, den
Zürcher Zoo unter Führung des Zoo-Betriebsassi-
stenten Herrn F. Bucher. *Besamml. 14.30 Uhr
beim Zoo-Eingang*. Es wird um pünktliches Er-
scheinen gebeten, da wir ein Kollektiv-Eintritts-
billett lösen werden. Nach der Besichtigung tref-
fen wir uns noch zu einem gemütlichen Beisam-
mensein im Zoo-Restaurant.

Die Obmannschaft hofft auch bei dieser bestimmt
lehrreichen und schönen Veranstaltung wiederum
auf rege Beteiligung.

25 Jahre Ernst-Martin-Cup

Zum Jubiläumsanlass, der am 28./29. Juni auf
dem Hönggerberg besonders festlich durchgeführt
wird, haben sich für die sportlichen Wettbewerbe
auf dem Rasen 51 Mannschaften angemeldet. Diese
wurden an der am 5. Juni im Restaurant Limmat-
berg mit den Mannschaftsführern durchgeführten
Verlosung in folgende Gruppen eingeteilt:

Kat. A: Höngger Vereine

Gruppe 1 Tennisclub Höngg Samariterverein Höngg Standsschützen Höngg 1 Musikverein Eintracht	Gruppe 2 Schachclub Höngg Skiclub Schneehas Turnverein Höngg Alte Standsschützen
--	--

Kat. B: Höngger Firmen

Gruppe 1 Furrer & Co. Volvo Häusermann 2 FC Webstar	Gruppe 3 Ing.-Büro Sperandio LVZ Olympus FC Progress Garage
Gruppe 2 Post Höngg Zweifel & Co. Volvo Häusermann 1	Gruppe 4 Migros Büro Dr. H. Jäckli Wycy 1

Kat. C: Jugendgruppen und gemischte Mannschaf- ten aus dem Quartier Höngg

Gruppe 1 Lokomotive Jufo Hippie Boys Wycy 2 Les Sauterelles	Gruppe 5 Restaurant Limmattberg Die mit em lange Name Ambassador
Gruppe 2 SVP/BGB Slow Motion Vespa-Club Fränds	Gruppe 6 FC Judy Hö Vater & Sohn FC Vita-Parcours

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 berichtet:

Am Montag, den 9. Juni, fand die 142. ordent-
liche Versammlung der Schulsynode des Kantons
Zürich statt. Die Schulsynode ist eigentlich mit
einer Volksschule und der Mittel- und Hochschu-
len, Abnahme von Berichten der Erziehungsdi-
rektion über das Schulwesen im Jahre 1974, der
Synode und der Prosynode, Vortrag von Herrn
Prof. Dr. Max Wehrli, Universität Zürich, zum
Thema «Fragen des Hochschulzugangs» usw.

Im Reglement über die Schulkapitel und die
Schulsynode vom 13. Juni 1967 sind die Aufgaben
umschrieben. Paragraph 43: «Die Synode berät
im allgemeinen die Mittel zur Förderung des
Schulwesens und nimmt deshalb Wünsche und
Anträge von den Kapiteln, den Konventen der
Lehranstalten, dem Senat der Universität und von
einzelnen Mitgliedern entgegen. Der Vorstand
besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten
und dem Aktuar, ein Dreierteam, das zur kompe-
tenten Bewältigung der zahlreichen Geschäfte
nicht ausreicht.» Eine Reform der Synode ist des-
halb in Vorbereitung, allerdings scheint sich eine
Menge Flugsand im Getriebe angesammelt zu
haben.

Die Geschäfte werden am Vormittag abgeschlos-
sen, so dass nach dem gemeinsamen Mittagmahl
der Lehrer interessante Führungen besuchen kann,
um Einblick zu nehmen in die Berufs- und Arbeits-
welt (SBB Lokdepot und Werkstatt, Städtische See-
polizei).
Alfred Bohren

Gruppe 3 Vespa-Club Höngg 1 The Hermit Inn Bar Papillon	Gruppe 7 Flädermüüs 1. FC Young Players Restaurant Freihof
--	---

Gruppe 4
Jassclub Donnerstag
Alte Zwingligruppe
dicki-dick-dickens-crew

Kat. D: Damen-Mannschaften aus dem Quartier
Höngg

Gruppe 1 22 Füsse für ein Halleluja Buggys Skiclub Schneehas	Gruppe 2 Flädermüüs Frisierte Waldschnecken FC Judy Hö
--	---

Gruppe 3
Gäg 75
Honky Tonk
Mirage-Girls

Reservieren auch Sie sich den 28/29. Juni für den
Jubiläumsanlass des *Ernst-Martin-Cup!* HG

Quartierverein Höngg

Ausschnitt aus dem Jahresbericht des Präsidenten
pro 1974

Bei der Verfassung des Jahresberichtes stellt sich
immer wieder die Frage, was interessiert wohl
die Höngger Bevölkerung am meisten. Gleichzeitig
erliegt man gerne der Versuchung, bereits einmal
gesagtes zu wiederholen. Trotzdem will ich versu-
chen, Sie über einige Sachen zu orientieren, die
nach meiner Meinung das Interesse der meisten
Einwohner unseres Quartiers finden sollten.

In letzter Zeit, besonders aber auf die Gemein-
de- und Kantonsratswahlen hin, wurde sehr viel
über die prekären Verhältnisse in Höngg ge-
schrieben. Man schreit nach dem Hönggerberg-
tunnel, damit die Limmattalstrasse und die

Forum Höngg

Höngger Serenade, Freitag, 13. Juni 1975, 20.00
Uhr, im Hof des reformierten Kirchgemeinde-
hauses Höngg.

Promenadenkonzert des Musikvereins «Eintracht»
am Mittwoch, 18. Juni 1975, 20.15 Uhr, vor der
reformierten Kirche Höngg.

**VERSTOPFUNG warum
KNOBELTEE?**
Dr. med. Knobels 9-Kräuter-Tee, ein Na-
turprodukt, wirkt mild auf verschiedene
Verdaungsorgane. Deshalb keine
Krämpfe und doch zuverlässige Ab-
führung. Verhindert Blähungen,
regt die Verdauung an. Mit
und ohne Zucker wohl-
schmeckend. Angenehm
einzunehmen.
Original nach Dr. med. G. Knobel
Knobeltee-Tabletten Filterbeutel, Dragées
in Apotheken und Drogerien

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Gsteigstrasse nicht auszubauen seien. Dabei ver-
gisst man gerne, dass dies gar nicht so schnell ge-
hen kann. Als seinerzeitiges Mitglied der vorbe-
ratenden Kommission des Gemeinderates über
den Bau des Hönggerbergtunnels möchte ich Sie
heute wie folgt orientieren:

Die bisherige Projektierung. Der Stadtrat hat am
8. April 1971 das Projekt für einen vierspurigen
Hönggerbergtunnel vorgelegt. Das Projekt führt
heute voraussichtlich nicht mehr zum Ziel, weil es
auf problematischen Grundlagen beruht. Nach dem
bisherigen Bebauungsplan begann die Höngger-
bergtangente beim Autobahnring West und
führte auch über Albisrieden und Altstetten. Sie
sollte grosse Verkehrsmengen aufnehmen und war
deshalb vierspurig geplant mit niveauegetrennten
Anschlüssen. Auf dieser Grundlage wurde der
vierspurige Hönggerbergtunnel projektiert. Diese
Grundlagen sind heute problematisch: Wie soll
die Hönggerbergtangente durch Seebach und
durch Altstetten/Albisrieden führen? Ist der Höng-
gerbergtunnel sinnvoll, wenn später die Fortset-
zungen in Seebach und Altstetten/Albisrieden ver-
worfen werden? Wie hoch sind die Kosten der
ganzen Hönggerbergtangente, und ist sie überhaupt
notwendig? Diese Fragen werden bei der Behand-
lung des vierspurigen Hönggerbergtunnels Schritt
für Schritt bewusst und zu immer aufwendigeren
Projekten und zuletzt zu einer Neuplanung der
Hönggerbergtangente führen.

Die neue Projektierung. Die Verwaltung berück-
sichtigt neue Grundlagen, sie klärt zuerst ihre
Problematik ab und legt dann ein Projekt vor,
das genehmigt werden kann. Nach dem heutigen
Stand der Beratungen über den Bebauungsplan
ist in Altstetten und Albisrieden keine Fortset-
zung der Hönggerbergtangente vorgesehen. Man
muss deshalb ihr Verkehrssystem neu überlegen
und plant die Hönggerbergtangente nur dort vier-
spurig, wo heute kein durchgehendes Lokalstras-
sennetz besteht — Europabrücke und Ueber-
bauung Gugel in Seebach. Im Hönggerberg und
in Seebach führt die Tangente den Durchgangs-
verkehr durch zweispurige Tunneln und den Lo-
kalverkehr auf den bestehenden Strassen. Die
neue Projektierung kann die Fragen beantworten,
die bei der bisherigen Projektierung problema-
tisch waren:

- In Seebach gibt es keine zusätzlichen Immis-
sionen, es werden keine bestehenden Einheiten
zerschnitten und der öffentliche Verkehr kann
die Leistungssteigerung nachvollziehen durch
einen Expressbus.
- Im Gugel lässt sich das Immissionsproblem zu-
sammen mit der geplanten Ueberbauung lösen.
- Der Hönggerbergtunnel wird zweispurig, er-
hält einfache Anschlüsse und bildet eine Ein-
heit mit der Fortsetzung in Seebach.
- Die neue Hönggerbergtangente von der Eu-
ropabrücke bis zum Autobahnring Nord kostet
etwa gleich viel wie der vierspurige Höngger-
bergtunnel allein.
- Die Hönggerbergtangente ist notwendig, weil
sie Quartierzentren entlastet und weil sich der
Bau des Expressstrassen-Y verzögert.

Die Kommission kam zum Schluss, dass das alte
Projekt eines vierspurigen Tunneln mit einem Ko-
stenaufwand von Fr. 166 130 000.— heute nicht
zu realisieren ist. Sie beantragte deshalb dem
Gemeinderat einen weiteren Projektierungskredit,
der zum Ziel hat, der Hönggerbergtunnel sei nur
zweispurig auszubauen, dafür die Fortsetzung bis
zum Autobahnring Nord zu gewährleisten. Eine
entsprechende Weisung soll nun dieses Jahr vor
den Gemeinderat kommen. Die Kosten werden
sich auf Fr. 180 000 000.— belaufen. Wir können
nur hoffen, dass das Zürcher Volk dannzumal zu-
stimmen wird, damit wir in Höngg endlich die
lang ersehnte Verkehrsentlastung bekommen.

Fraue-Stammtisch Züri-Zäh

Aufmerksam folgten wir den Ausführungen von
Frau A. Schuler vom Konsumentinnen-Forum
über «Sind wir als Konsumentinnen wirklich so
hilflos?» Kaum, sofern das Geld nicht für un-
nötige Dinge ausgegeben wird, und man sich nicht
von der Werbung gefühlsmässig beeinflussen lässt!
Wichtig ist für den Konsumenten: «Wohin können
wir uns wenden?» — «Sind wir geschützt?» Auf
alle diese Fragen wusste Frau A. Schuler eine
treffende Antwort.

Als eine der vier Organisationen bewältigt das
Konsumentinnen-Forum folgende Aufgaben. Er-
hebung der Preise, Tests wichtiger Gebrauchs-
artikel, zum Beispiel Geschirrspülmaschinen, Film-
kameras usw., Preisvergleiche und Beratung spie-
len die grosse Rolle. Auch werden verschiedene
Meinungsumfragen gestartet und ausgewertet. Das
Konsumentinnen-Forum der deutschen Schweiz
und des Kantons Tessin gibt die inseratfreie, neu-
trale Konsumenten-Zeitschrift «prüf mit» heraus.
Erstaunlich ist, dass jede Mitarbeiterin gratis erfolgt.
Die Zeitschrift ist an Kiosken erhältlich und für
jeden Haushalt nützlich.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



W. Ermel
Inhaber:
huwyler
caplazi

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserie
Treppenbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12



teppichhaus
bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

VELTZ OPTIK

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Ernst Rüdlin

Malergeschäft

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft: Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



BERCHTOLD dipl. Schreinermeister

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Wussten Sie, dass man bei jedem Zweifel über die Frische oder Qualität eines Produktes sich gratis an unseren Kantonschemiker wenden kann? — dass man bei Streitigkeiten über chemische Reinigungen an ein entsprechendes Schiedsgericht gelangen kann?

All dies und noch viel mehr haben wir diesen verdienstvollen Organisationen zu verdanken! Preisgünstige, reichhaltige Angebote und Sortimente, sogar den Spass in den geliebtesten Apfel beissen zu können. Eine angeregte Diskussion beschloss diesen lehrreichen Abend.

Unser nächster «Fraue-Stammtisch Züri-Zäh» im «Kafi Tintefisch», Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4, findet am 24. Juni 1975, 20.00 Uhr, statt. Mögen wiederum so viele Frauen den Weg zu uns finden; denn diesmal führt unsere Orientierung bis unter die Bundeskuppel. Nationalrätin Helen F. Meyer (CVP) spricht über die Mitarbeit der Frau im Nationalrat.

Ihr «Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Reisen Sie ins Ausland?

Durch die Aufwertung des Schweizerfrankens sind ausländische Ferienziele für viele Schweizer wieder interessant geworden und in Kürze werden die Ferienvorbereitungen getroffen. Weil unser Franken zu einer der härtesten Währungen der Welt geworden ist, kann man in Ländern mit weniger stabilen Währungen aber auch manches günstiger einkaufen als bei uns zuhause. Das böse Erwachen kommt manchmal aber an der Grenze oder auf dem Heimatflughafen, wenn man nämlich mehr mitgebracht hat, als man unverzollt einführen darf. Besonders Spirituosen werden seit einiger Zeit mit enormen Zollabgaben belastet; zahlt man doch für einen Liter Whisky 48 harte «Schweizerfränkli». Darum hier ein kleiner Wegweiser für die erlaubten Mitbringsel aus dem Ausland.

Reiseproviant

(einschliesslich alkoholfreie Getränke) in der Menge, die dem normalen Tagesbedarf einer Person entspricht.

Alkoholische Getränke

durch Reisende im Alter von mindestens 17 Jahren eingeführt.

— bis zu 25 Grad Alkoholgehalt 2 Liter und
— über 25 Grad Alkoholgehalt (Whisky usw.) 0,5 Liter

Tabakwaren

— Zigaretten 200 Stück
— oder Zigarren 50 Stück
— oder Pfeifentabak 250 Gramm

Zusätzlich andere Waren

Sofern sich der Reisende unmittelbar vor der Einreise mindestens 24 Stunden im Ausland aufgehalten hat, kann er Waren bis zu einem Detailverkaufswert von 200 Franken (Personen unter 17 Jahren bis zu 100 Franken) zollfrei einführen.

Die gleichzeitig eingeführten Einzelteile eines Ganzen gelten als ein Gegenstand; machen sie zusammen mehr als 200 (100) Franken aus, so sind sie gesamthaft zollpflichtig. Gegenstände und Wareneinheiten im Werte von über 200 (100) Franken sind auch dann zollpflichtig, wenn sie von mehreren miteinander reisenden Personen gemeinsam eingeführt werden.

Nun gute Fahrt

und keinen Aerger am Zoll!

K. Federer

Einiges über Rollhockey

Wir dürfen Ihnen noch die Zürcher Mannschaften vorstellen:

Roller-Club Zürich. Dieser Verein gehört zu den ältesten Schweizer Klubs und war in früheren Jahren der Gegner von Rekordmeister Montreux. Der Roller-Club war der erste deutschschweizerische Klub, welcher Montreux den Meistertitel abnahm. Nachher kam eine Durststrecke, indem die Mannschaft überaltert war und in die B-Liga abrutschte. Dies bewog den neuen Vorstand, sehr intensiv hinter die Schüler- und Juniorenförderung zu gehen und die Roller dürfen für sich in Anspruch nehmen, dass sie in dieser Hinsicht bahnbrechend waren. Ueber 30 Schüler und Junioren machen sich heute einen «Platz an der Sonne», das heisst den Aufstieg in die erste Mannschaft streitig. Diese erste Mannschaft — die

Auto-Spenglerei
Spritzwerk mit modernstem Einbrennraum



Carrosserie **lyser** Zürich-Höngg
Limmatalstr. 400
Telefon 566557

Baumelsterarbeiten
— Neu- und Umbauten
— Reparaturen und Kundenarbeiten



STURZENEGGER + WIEDERKEHR AG
Baugeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 13
Telefon Büro 42 77 30
Telefon Magazin 44 39 83

Höngg bleibt Höngg mit unserem «Höngger» — darum lesen wir den «Höngger»!

Heizungsanlagen
Lüftungstechnik
Servicearbeiten
Reparaturen

Felix Christinger
Heizungstechniker AT
Heizenholz 26
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 38

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmatalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

regoma ag

Neugummierungen besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

in der Nationalliga A spielt, setzt sich bereits heute nur noch aus Junioren zusammen, indem die früheren A-Spieler uneigennützig den Jungen Platz machten. Wenn diese Mannschaft heute auch noch nicht um Titelehren spielen kann, hat sie doch Anschluss an die vier besten Nationalliga-A-Mannschaften gefunden. Bald wird es dazu kommen, dass dieses junge Team, in dem noch kein Spieler die Rekrutenschule absolviert hat, zum Favoritenschreck emporrückt. Jedenfalls ist der Roller-Club in der höchsten Spielklasse wieder so präsent, dass man von ihm sprechen kann. Eine solide Basis bilden die beiden Juniorenmannschaften A und B. Dadurch, dass die Altersunterschiede teilweise gering sind, entsteht eine gesunde Konkurrenz gegen oben, womit der Trainer und Betreuer bei Formbaissen, Verletzungen oder Unsportlichkeiten ein Reservoir zur Verfügung hat. Neu wurde dieses Jahr auch eine Mannschaft in der Nationalliga B angemeldet. Eine zusammengewürfelte Mannschaft aus Junioren und Senioren. Anstatt immer auf der Ersatzbank zu sitzen, können sich die Junioren, die hier eingesetzt werden, in harten Ernstkämpfen empfehlen und bewähren und der Sprung in die 1. Mannschaft wird überbrückt. Für die Senioren ist dieser Modus eine Gelegenheit in Form zu kommen um — im dritten Anlauf — im Laufe dieses Jahres den begehrten Seniorencup aus Genf nach Zürich zu holen.

Rollsport-Club Zürich. Aus dem früheren Prügelknaben hat sich hier eine Mannschaft entwickelt, die Montreux in den letzten Jahren mehrfach den Meistertitel entriss, den Schweizercup holte und die Schweiz im Europacup vertrat. Hervorragende Stammspieler werden dieses Jahr mit Zuzügern verstärkt, so dass dieses Team wiederum zum Hauptfavoriten gestempelt ist. Wenn die Gegner jeweils das Torverhältnis des RS Zürich betrachten, kann ihnen das Gruseln kommen.

Ein Besuch auf der Rollhockeyeise bei der Europabrücke ist also sicher einmal die Zeit wert, umso mehr als die Zürcher Klubs mit der Forderung ihrer Eintrittsgelder — wenn solche überhaupt verlangt werden — sehr bescheiden sind.

Flohmarkt 75

Jetzt aber gilt es ernst mit unserem Flohmarkt vom 6./7. September. Ab Donnerstag, 19. Juni, begeben sich unsere Sammler auf die Tour. Sie haben unser Flugblatt sicher erhalten oder sich seiner selber bedient. Ein zweites Flugblatt, das Ihnen den genauen Routen- und Terminplan bekannt gibt, finden Sie demnächst in Ihrem Briefkasten. Sollte Ihnen aber dieses Papier unter den vielen anderen entgangen sein, dann telefonieren Sie uns auf Nummer 56 63 96, 56 14 10 oder 56 62 45 (Montag bis Freitag, 8—10 und Montag, Dienstag, Freitag, 14—16 Uhr). Sie erhalten Auskunft, wann die Sammler bei Ihnen vorbeikommen oder wo Sie selbst Ihre Ausbeute abgeben können. Jedoch — einiges können wir nicht entgegennehmen. Und zu diesem wenigen gehören: Kleider, Schuhe, Flaschen, Einmachgläser, Kochherde, Waschmaschinen und Matratzen; denn das sind alles Dinge, die sich nicht verkaufen lassen und unsere Depots unnötig belasten. Alles andere, was noch brauchbar und nicht defekt ist, nehmen wir gerne. Unsere Stände warten auf mit: Raritäten, Antiquitäten, Kuriositäten, Nippsachen, Porzellan, alten Spieldosen, Spielwaren, Sportartikeln, Bildern, Spiegeln, Taschen, Koffern, Lampen, Apparaten, Radios, Grammophonen, Musikinstrumenten, Teppichen, Tischen und Stühlen, Truhen, Kästen und was Sie noch mehr anschleppen.

Max Gubler

Zur Ausstellung im Kunsthhaus Zürich
15. Juni bis 3. August 1975

Das Kunsthhaus Zürich zeigt im Rahmen der Juni-Festwochen das Werk eines Zürcher Künstlers, der als einer der bedeutenden Maler in der Schweizer Kunst der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts bezeichnet werden darf. Max Gubler hat nicht nur ein umfangreiches Werk hinterlassen, sondern auch auf die Entwicklung der Malerei in der Schweiz und in besonderem Masse in Zürich einen nicht zu unterschätzenden Einfluss ausgeübt. Die Ausstellung im Kunsthhaus Zürich ist die erste Gesamtausstellung in der Vaterstadt Gublers seit 1953.

Rauchen ist eine Sitte

die erst in den letzten Jahrzehnten immer deutlicher als Unsitte erkannt worden ist. Sitten kann man ändern, Unsitten *muss* man ändern.

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre Werbung offen. Erkundigen Sie sich beim Verlag über Preis und Konditionen. Telefonanruf genügt — 445531

Maler- und Tapeziererarbeiten

Führe sämtliche

fachmännisch und preiswert aus.

Edi Thoml

Maler- und Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60
(möglichst abends)

R. Ryffel

Schreinerei
Glaserie

Telefon 56 79 92
Limmatalstrasse 215

empfehl ich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurp-Service

Blumenhaus
Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmatalstrasse 224
Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

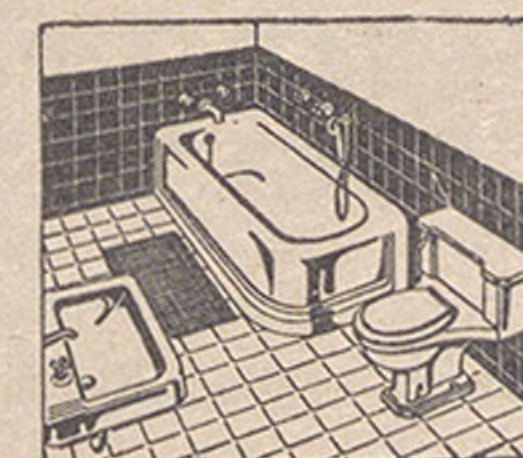
Eidg. dipl. Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN



Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Öelöfen



gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt: 56 27 51
hardeggerstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

Auto-spenglerei

Auto-spritzwerk

Paul Pfyl

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

25 Jahre Garage Zwicky



BP-Service
Toyota
Peugeot



Quartierverein Höngg

Höngger Serenade

Freitag, 13. Juni 1975, 20.00 Uhr
im Hof des reformierten Kirchgemeindehauses (bei Regen im Saal)

Divertimento

für Streichertrio von Josef Haydn
Ausführende: Jörg Baur, Violine, Luzia Meier, Bratsche, Silvia Meier, Cello

Lieder

von Brahms, Schubert usw.
Ausführende: Frauen- und Töchterchor und Männerchor Höngg
Leitung: Pierre Maeder

Volkslieder und Tänze

Ausführende: Trachtengruppe Höngg
Leitung: Jakob Winkler

Eintritt frei
Kollekte für den Verein Altersheim Höngg

Buffet



Als Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins bieten wir Ihnen:

- ★ Grossbanksicherheit
- ★ Individuelle Bedienung
- ★ Vorteilhaftere Konditionen

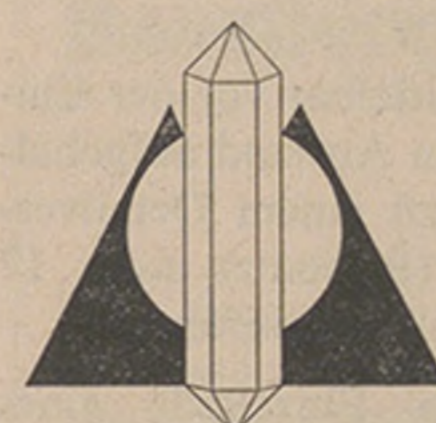
Jugendsparheft 6 1/4 %



Schweizerische
Depositen-
und Kreditbank

Banque Suisse
de Crédit et de Dépôts

8001 Zürich, Löwenstr. 49, Tel. 01 23 67 90



Uhrenklinik **WEIER**
Limmattalstr. 222
Zwieselplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

Fassaden-Renovationen



Jetzt erhalten Sie als
Privatperson



Darlehen ohne Bürgen
rasch u. diskret

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Tel. 01-25 47 50

Ich wünsche Fr.

Name

Vorname

Strasse

Ort

Lebendige Vergangenheit AUSSTELLUNG ENGLISCHE PUB-SPIEGEL



Um die Jahrhundertwende (1886-1926) entstanden die verträumten wie naiven Werbe- und Zierspiegel. Um die Jahrhundertwende liebte man es, in leichten, zierlichen Korb- und Verandamöbeln die Abende zu verbringen. An die Zeit der Belle Epoque und des Jugendstils erinnert unsere Ausstellung «LEBENDIGE VERGANGENHEIT», eine repräsentative Show glitzernder Pub-Spiegel und lieblicher Korbmöbel vom
2. Juni-23. Juni 1975
in den Hallen und in den Pub's beider Holiday Inn Hotels

Holiday Inn
Zürich Airport und
Zürich Regensdorf

Aussteller: Pub-Spiegel: Cheerful Joys Meilen
Verkauf: Pub-Spiegel: Jelmöhl + Globus
Aussteller: Korb-Möbel: Korb-Boutique Conod,
Zürich

Högger Serenade

Unter dem Patronat des Quartiervereins wird am Freitag, den 13. Juni, 20 Uhr, wiederum eine *Högger Serenade* durchgeführt. Einer ähnlichen Veranstaltung war letztes Jahr ein derartiger Erfolg beschieden, dass das Konzert sehr wohl zum festen Bestandteil des Kulturlebens im Quartier werden darf.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr im Hof des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse. (Bei schlechtem Wetter im Saal.) Zuerst gelangt ein *Divertimento* für Streichertrio von Josef Haydn zur Aufführung. (Ausführende: Jörg Baur, Violine, Luzia Meier, Bratsche, Silvia Meier, Cello.) Hierauf lassen der Frauen- und Föchterchor sowie der Männerchor *Lieder* von Brahms, Schubert usw. erklingen (Leitung: Pierre Maeder). *Volkslieder und -tänze*, dargeboten durch die Trachtengruppe Högg, beschliessen den Anlass (Leitung: Jakob Winkler).

An denselben schliesst sich ein *Buffet* an. Wir laden die Bevölkerung ein, für das Buffet Getränke, Gebäck, Kuchen und belegte Brötchen beizusteuern. Dieselben können am 13. Juni von 16 bis 18 Uhr im Kirchgemeindehaus abgegeben werden. Herzlichen Dank! Der Eintritt zur Serenade ist frei, Kollekte für den Verein Altersheim Högg. KS

Neu in Högg

Einem echten Bedürfnis entspricht das kleine Häuschen, das vom städtischen Hochbauinspektorat am Meierhofplatz aufgestellt und dieser Tage durch das Gesundheitsinspektorat, Abteilung Bedürfnisanstalten, still und ohne Eröffnungsfeierlichkeiten in Betrieb genommen wurde.

Es handelt sich übrigens um den Prototyp einer Fertiganlage, die, je nach der erwarteten Besucherzahl, aus beliebig vielen Zellen zusammengesetzt, schnell montiert werden kann. Solche Anlagen sollen an verschiedenen Orten in der Stadt aufgestellt werden.

Die Anlage am Meierhofplatz geht auf eine schriftliche Anfrage vom 3. Oktober 1973 von Gemeinderat Schaufelberger, Högg, zurück. Die Besucher der Geschäfte um den Meierhofplatz, die Trambenutzer und die Passanten werden ihm und den städtischen Behörden Dank wissen. R.P.

Guter Start zum Schüler-Fussballturnier

Bei idealen Verhältnissen konnte die Vorrunde des Schüler-Fussballturniers der Stadt Zürich mit 157 Mannschaften programmgemäss abgewickelt werden. Die zahlreichen Zuschauer erlebten spannende Spiele, die meistens hart umstritten waren. Für die Zwischenrunde vom Samstag, 14. Juni 1975, ab 13.30 Uhr, Neudorf Oerlikon, haben sich 65 Mannschaften qualifiziert. Es sind 81 Spiele notwendig.

In der Kategorie A wird die Högger Mannschaft *Lachenzel 2* um eine Finalqualifikation kämpfen. Kat. C: Imbisbühl; Kat. D: Imbisbühl und Vogtsrain; Kat. F (Mädchen) Lachenzel 2.

Wir erwarten viele Fussballfreunde. Kein Eintritt.

Verein Altersheim Högg Generalversammlung

Am Montag, 9. Juni, fand in der «Mühlehalde» die 7. ordentliche Generalversammlung des Vereins statt. Der Vorsitzende, *Pfarrer Stokar*, konnte gegen hundert Mitglieder begrüssen. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung, der Jahresbericht des Präsidenten, die Jahresrechnung 1974 und das Budget 1975 wurden diskussionslos genehmigt. Mit Genugtuung nahm das Plenum zur Kenntnis, dass sich zufolge zahlreicher Zuwendungen und Legate das Vereinsvermögen im abgelaufenen Jahr fast verdoppelt hat und Ende Dezember 1974 den Stand von 818 000 Franken erreichte. (Dazu kommen noch 175 000 Franken, welche uns die Zürcher Kantonalbank auf Baubeginn zugesprochen hat.)

Vorstand und Präsident wurden turnusgemäss wiedergewählt. Anstelle der zurückgetretenen Maja Maurer und Werner Pflanzler wurden neu gewählt Peter Kraft und Jürg Hofer, beides Vertreter von Jugendgruppen.

Anhand von Lichtbildern referierte ein Mitglied der Baukommission, Architekt *Dieter Peter*, 1. Adjunkt beim Sozialamt der Stadt Zürich, über das Resultat des Projektwettbewerbes für den Bau eines quartiereigenen Alterswohnheimes im Riedhof Högg. Er führte die Arbeiten der drei prämierten Architekturbüros (Karl Higi, Schwarzenbach+Maurer sowie Markus Maurer) im Bilde vor und erläuterte sie auf sachkundige Weise.

An seine Ausführungen schloss sich eine längere Diskussion. Hierauf fasste die Versammlung einstimmig folgende Beschlüsse: *Der Verein setzt sich zum Ziel*, im Riedhof ein Alterswohnheim für

80 Pensionäre samt Personalhaus zu erstellen. Er genehmigt das Bauvorhaben gemäss Wettbewerbsentscheid, das heisst er erteilt dem Vorstand den Auftrag, in Zusammenarbeit mit dem 1. Preisträger des Wettbewerbs, Architekt Karl Higi, dessen Projektstudie im Detail auszuarbeiten.

Für die Detailprojektierung wurde der nötige Betrag bewilligt und es wurde beschlossen, Stadt, Kanton, Bund und Landeskirchen um Subventionierung des Bauvorhabens zu ersuchen.

Abschliessend wies der Vorsitzende darauf hin, dass am 6./7. September in Högg ein *Flohmarkt* zugunsten des Vereins durchgeführt werde. Um das Programm nicht zu überlasten, werde deshalb die bereits angekündigte Kunstausstellung auf den Herbst 1976 verschoben.

Sportverein Högg

2. Mannschaft, 3. Liga
Högg 2 — Seefeld 1 b 6:3 (3:1)

Das letzte Spiel der 2. Mannschaft wurde kurzfristig auf Dienstagabend, 3. Juni 1975, 18.30 Uhr, auf den Höggerberg angesetzt.

Unsere Elf wurde wie folgt nominiert: Moritz, von Dach, Mascheretti, W. Neeracher, Hengartner, Huwyler, Weber, Bleiker, Städeli, Lei, Graf, Renggli.

Dass man in einem Spiel ohne Bedeutung noch Fussball spielen soll, zeigte besonders unsere Mannschaft. Der Gegner nahm das ganze etwas auf die leichte Schulter und glaubte mit einer Mini-Leistung unsere Elf zu beeindrucken. Es wurde noch einmal guter Fussball geboten, sah man doch verschiedene gute Aktionen, welche zu Toren führen mussten. Bis zur Pause waren Lei, Städeli und Weber unsere Torschützen. In der zweiten Halbzeit explodierte unser Gery Hengartner und setzte dem Gegner das Leder dreimal zum Hatrick in die Maschen. Es war sicher eine nette Geste, dass unsere Mannschaft dem Gegner 3 Tore schenkte, damit das Resultat doch etwas milder aussah.

Nun sind wir am Ende der Saison 1974/75

Unser Team hat den sicher prächtigen dritten Platz erkämpft und sich in vielen Spielen ganz hervorragend geschlagen. Man darf an dieser Stelle allen für die schöne Saison bestens danken und für die nächste Saison alles Gute wünschen. Mit feiner Kameradschaft und wachem Geist werden sich immer Erfolge einstellen. Den vielen treuen Högger Freunden, welche unsere Spiele mit Interesse verfolgten sei ein herzliches Dankeschön und Zige-Zage gegeben. Auf Wiedersehen in der Saison 1975/76.

Der nächste wichtige Treffpunkt ist der *Martin-Cup*, 28./29. Juni 1975. Henry

Turnverein Högg

Handball-Kleinfeldmeisterschaft
3. Liga

TV Uster 2 — TV Högg 1 18:20 (10:12)

Muther; Suter, Führer, Pohle, Oppliger, R. Siegrist, H. Siegrist, Zwicky, Koller.

Im 5. Spiel dieser Meisterschaft mussten die Högger die 2. Mannschaft des TV Uster aufsuchen. In einem lebhaften Spiel, das bei sommerlicher Hitze ausgetragen wurde, hatte unsere Mannschaft hauptsächlich in der Verteidigung etwas Mühe. Glücklicherweise klappte es aber im Angriff bedeutend besser, so dass die teilweise unnötig einkassierten Tore mehr als wettgemacht wurden. Mit einem Vorsprung von 10:12 Toren ging es in die Pause.

Zu Beginn der 2. Halbzeit nahmen die Högger Turner das Heft sofort resolut in die Hand und zogen auf 10:16 davon. Leider liessen sie sich durch den teilweise unsicher wirkenden Schiedsrichter anstecken. Das Spiel wurde nun immer zerhackter und der Gegner holte Tor um Tor auf. In der letzten Minute glückte dann doch noch der siegessichernde 20. Treffer, so dass mit einem Gesamtscore von 18:20 unsere Turner 2 weitere Punkte auf ihr Konto buchen konnten. RZ

B-Junioren

HC Limmat — TV Högg 9:16 (3:7)

Die B-Junioren des TV Högg blieben auch im 5. Spiel dieser Meisterschaft ungeschlagen. Der Sieg gegen die gleichaltrigen Spieler aus Oberengstringen war verdient und durch ein gutes Mannschaftsspiel zustande gekommen. Bereits nach 10 Minuten führten sie mit 4:1 und bauten diese Führung ständig aus. Nach diesem Sieg wird die Entscheidung um den 1. Gruppenrang erst im letzten Spiel der Meisterschaft gegen den ebenfalls verlustpunktlosen TV Urdorf in Urdorf fallen. Es wird am 21. Juni zu einem schweren Auswärtsspiel kommen.

C-Junioren

TV Altstetten — TV Högg 2 9:9

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Meier geb. Geier, Bertha, geboren 1911, von Zürich und Würenlingen AG, Gattin des Arnold, alt Taxihalters; Segantinstrasse 47.

Weidlich geb. Langer, Augusta, geboren 1890, deutsche Staatsangehörige, Witwe des Rudolf, alt Maurers; Am Wasser 48.

Wückerlin, Hermine, alt Coiffeuse, geboren 1898, von Zürich und Siblingen SH, ledig; Limmattalstrasse 388.

Badertscher geb. Schneider, Wilhelmina, alt Schneiderin, geboren 1897, von Lauperswil BE, Witwe des Adolf; Limmattalstrasse 371.

Plötzlich wird den Leuten bewusst, wie schön doch die Natur sein kann . . .

Clemens Rimoldis Schmetterlinge, «den Geschöpfen des Lichts», wie er sie nennt, gehören mit rund 30 000 Exemplaren wohl zur grössten Privatsammlung der Schweiz.

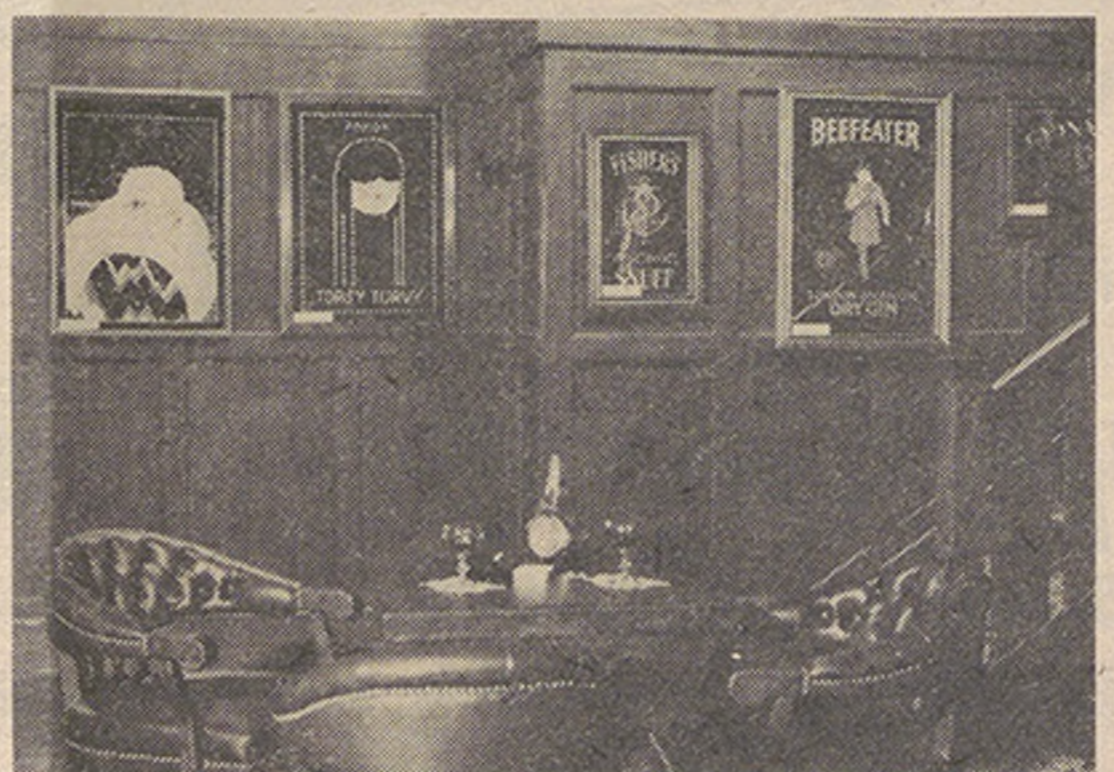
Nur die allerschönsten und buntesten Stücke — etwa 1000 an der Zahl — sind für seine Wanderausstellung bestimmt. Diese nunmehr in der ganzen Schweiz bekannte, brillante Ausstellung ist in Kürze auch in der Gemeinde Regensdorf zu sehen. Im katholischen Kirchenzentrum wird sie am 12. Juni ihre Pforten öffnen und uns in eine Welt der Schönheit entführen, die den meisten Menschen völlig unbekannt ist. In 145 grossformatigen Vitrinen sind die schönsten und herrlichsten Schmetterlinge zu sehen, dazu bizarre Käfer, farbige Heuschrecken, Zikaden und weitere interessante Insekten aus andern Ordnungen. Sie stammen aus allen Kontinenten und den Inseln der Südsee.

Die Ausstellung verbleibt zweieinhalb Wochen in Regensdorf. Ausstellungsdauer: 12 bis 29. Juni 1975. Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag, 14.00 bis 18.00, Samstag/Sonntag, 10.00 bis 21.00 Uhr. Veranstalter: Verein Lebendiges Regensdorf.

Ausstellung von Bilderspiegeln in Regensdorf und Opfikon

In den «Pubs» der beiden Holiday Inn-Hotels in Regensdorf und Opfikon ist dieser Tage eine Spiegel-Ausstellung eröffnet worden. Es handelt sich bei den ausgestellten Werken allerdings nicht um gewöhnliche Spiegel, sondern um Imitationen sogenannter Werbe- oder Zierspiegel, wie sie in dieser Zahl bisher noch kaum begutachtet werden konnten.

Es ist umstritten, wann der in Mitteleuropa bereits seit dem 13. Jahrhundert bekannte Glasspiegel erstmals mit für heutige Begriffe künstlerisch recht anspruchsvollen Werbebotschaften bemalt wurde. Die ersten dieser Spiegel mit Reklamen für Schokolade, Bier und Eisenbahngesellschaften dürften sicherlich in amerikanischen Coiffeursalons gegangen haben. Da war der Kunde ja auch gezwungen, sich Werbemotive anzuschauen, wenn er die Arbeit des Barbiers prüfen wollte.



Verbürgt ist der Einsatz von Spiegeln als Werbeträger im Jahre 1908, als der amerikanische Hersteller von Tabakwaren A. Craven seinen Händlern solche Werbespiegel für die Kunden mitgab. Die Mitbringsel waren allerdings horrend teuer, weil man die Motive noch von Hand in die Spiegel einätzen und ausmalen musste. Nicht viel später tauchten die ersten Bilderspiegel schliesslich auch

dort auf, wo ihre Wirkung unzweifelhaft am grössten war, nämlich in den englischen Pubs.

Zur bisher höchsten Blüte kamen die Werbe-, aber auch schon die keinerlei Werbeaufschriften, sondern rein künstlerische Motive aufweisenden Zierspiegel während der Jugendstilzeit. Dazu dürfte auch das damals von den Amerikanern wiederentdeckte Siebdruck-Verfahren — das die Chinesen schon einige Jahrhunderte früher entwickelt hatten — beigetragen haben, das die Serienfabrikation der Werbe- und Zierspiegel enorm vereinfachte. Die Motive wurden dabei seitenverkehrt auf Glas gedruckt und nachher verspiegelt, so dass auch eine Beschädigung der Ornamente unmöglich war. Dieses Verfahren wird heute noch angewandt, bei einem Teil der Werbe- und Zierspiegel-Imitationen wird aber auch nur ein Spiegel hinter das hauchdünne, bedruckte Glas gelegt. Die neue Freude an altem Kram dürfte jetzt auch den alten Bilderspiegeln als einem der wohl letzten Produkte der Nostalgiewelle zu neuem Leben verhelfen. Seit kurzem ist jedenfalls Grossvaters Werbemittel wieder «in», wobei es den wenigsten Liebhabern um die tatsächlichen Werbebotschaft auf den Spiegeln gehen dürfte, sondern einfach um die Freude an den zum Teil prächtigen Motiven, deren künstlerischer Wert zumindest auf den seinerzeitigen Originalen einiges gegolten haben muss.

Ausgleichskasse des Kantons Zürich

Die kantonale Ausgleichskasse und ihre 171 Gemeindezweigstellen sind das Bindeglied zwischen der AHV und dem in Kanton domizilierten

29 000 Arbeitgebern
18 000 Selbständigerwerbenden und
6 000 nicht erwerbstätigen Personen

welche keinem Gründerverband einer beruflichen oder zwischenberuflichen Ausgleichskasse angehören. Die Zweigstellen der Kasse kennen die örtlichen und oft auch die betrieblichen Verhältnisse in den Gemeinden und können so die abrechnungspflichtigen Kassenmitglieder sowie die Versicherten und die Leistungsbezüger beraten und ihnen bei der Abrechnung oder bei der Ausfüllung von Anmeldeformularen an die Hand gehen.

Die kantonalen Ausgleichskassen haben unter anderem dafür zu sorgen, dass sämtliche in der AHV/IV/EO abrechnungspflichtigen Arbeitgeber, Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen einer Ausgleichskasse angeschlossen werden.

Personen, die bisher von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, werden indessen durch das AHV-Gesetz verpflichtet, sich selbst bei der kantonalen Ausgleichskasse ihres Wohnortes zu melden.

Falls solche Personen keine beitragspflichtige Tätigkeit ausüben, müssen sie — um Beitragslücken und spätere Renten Kürzungen zu vermeiden — als sogenannte «Nichterwerbstätige» Beiträge leisten.

Der Kommentar

Zahlen und Zeilen

Die «Neue Zürcher Zeitung», die seit einiger Zeit nur noch einmal täglich erscheint und dies — aus der Not eine Tugend machend — als einmalig deklariert, eine Tugend, die der geplagte Zeitgenosse sehr schätzt (denn was wollte er heute noch mit einer Zeitung, die zwei- oder gar dreimal täglich erscheint), die Neue Zürcher Zeitung also hat neulich mit verhaltenem Stolz an bevorzugter Stelle rein informativ und dezent bekanntgegeben, sie habe die 100 000er Auflage überschritten. Was ihr zu gönnen ist.

Nicht jede Zeitung floriert so. Besser noch aber tut's der «Blick», der gegen 300 000 Exemplare erreicht, gefolgt vom «Tages-Anzeiger», der mit rund einer Viertelmillion zu Buch steht. Dann kommen florierende Tageszeitungen zwischen 30 000 und 90 000.

Bei den Illustrierten schwingt die «Schweizer Illustrierte» obenauf. Sie erreicht als Wochenblatt eine Auflage von rund 300 000. Die «Weltwoche» bringt es als Wochenzeitung vergleichsweise auf etwa einen Drittel.

Dann kommt als «Humorzeitschrift» der «Nebelspalter» auf eine Auflage von 65 000 Exemplaren. Die «Humorzeitschrift» haben wir nicht deshalb mit Gänsefüsschen garniert, weil wir am Humor zweifelten, sondern weil es bei uns hierzulande eine Humorzeitschrift gibt!

Und dann kommt «Der Högger». (Nur) als Quartierzeitung; immerhin mit einer Auflage von knapp 10 000 Exemplaren. Keine florierende Zeitung aber — und das scheint nicht unwesentlich — ein Blatt das rege mithilft, einen Informationsaustausch auf «Dorfebene» im ehemaligen Dorf Högg zu erhalten.

Vo Höngg us gsee

HARDEGG-TRAUM

Da erzählte mir doch eine junge Hausfrau von der Hardeggrasse (sie gehört auch noch zu Höngg!) von einem sonderbaren Traum: «Auf dem Regoma-Parkplatz drängte sich eine grosse Menschenmenge. Rund um das stattliche Viereck waren Fahnenstangen aufgestellt und die Höngger Zunftmusik spielte gerade den «Kantonsrat-Wydler-Marsch». Schulkinder schwenkten Fähnchen, auf denen deutlich die Worte «Danke» und «Merci» zu lesen waren. Vor dem abscheulichen Elektrizitätswerk-Türmchen stand eine Rednertribüne, mit Tannenzweigen hübsch dekoriert und einer Höngger Fahne abgedeckt. Auf diesem Rednerpult blätterte Gemeinderat Stiefel in Manuskripten und klopfte dann energisch an sein Mikrophon. Fetzenweise erinnere ich mich noch an die Ansprache dieses Höngger Magistraten, der vor allem von der endlichen Erfüllung eines alten, schon aufgegebenen Wunschtraumes der Hardeggrassen sprach. Stadträtin Lieberherr (Höngg) wurde deutlicher und erklärte ein Skandal sei jetzt zu Ende, eine neue Zeit sei angebrochen. Eine Schulklasse sang dann das von ihrer Lehrerin selber komponierte Lied «Chum mir wänd go poschte ga», nach der Melodie Chum mir wänd go Chrieseli gönne. Eine Mutter, deren Söhnchen in der vordersten Reihe mitgesungen hat, begann vor Rührung zu weinen.

Der Traum war für mich fürchterlich, weil ich einfach nicht herausfinden konnte, warum diese Festivitäten stattfanden. Ich muss mich in meinem Bett gewälzt haben, sicher habe ich auch noch geschwitzt dabei.

Allerdings fasste ich mir dann ein (Traum-)Herz

und fragte eine nette Frau mit blonden Haaren, die gerade damit beschäftigt war, dreimal überlaut «Tanke, tanke, tanke» zu schreien. Ein mir unbekannter Redner, dem Zunftmeister zu Höngg nicht unähnlich, hat dazu aufgefordert. Die Dame klärte mich auf und ich bemerkte dabei, dass sie feuchte Augen hatte: Endlich haben wir im Hardeggrasse-Quartier einen Einkaufsladen erhalten, wir können jetzt im Quartier einkaufen, im engsten Wohnquartier, wissen Sie! Die Dame zeigte auf ein stolzes Gebäude über dem «Wasser» am Hang. Dort stand in grossen Lettern «Hardegg-Geschäft für gross und klein» und in diesem Augenblick durchschnitt eine Hönggerin ein seidenes Band als Zeichen der offiziellen Eröffnung. Gerade als ich wie die andern in diesen Ladenpalast stürzen wollte, weckten mich drei Fanfarenstöße, die, wie ich rasch feststellte, nicht mehr vom Festplatz kamen, sondern aus dem Radio.»

Die Dame, die mir diesen Traum erzählte, war sichtlich mitgenommen. Ich tröstete sie mit dem Hinweis, dass es meines Wissens ja noch den Herrn Huber gäbe, was sie denn auch sofort spürbar beruhigte. Trotzdem begann sie den Aufstieg zum Zentrum und warf einen sehnsüchtigen Blick auf den völlig leeren Platz, wo sich ihr wunderbarer Wunschtraum abgespielt und ebenso wieder aufgelöst und verflüchtigt hat.

de Kari vo Höngg

Vom Bison

Vor wenigen Tagen ist im Zoologischen Garten in Zürich ein Bisonkalb geboren worden. Immer wieder, wenn vom Bison die Rede ist, denkt man daran, wie diese imposante Tierart — es handelt sich um das grösste Landsäugetier Amerikas — vor rund hundert Jahren nahezu ausgerottet wurde.

Fachleute schätzen den Bisonbestand Amerikas auf 40 bis 65 Mio Tiere. Der fast unermessliche Reichtum wurde bereits durch die ersten weissen Siedler merklich geschwächt. Eine wahre Tragödie brach dann im Zusammenhang mit dem Bau der grossen transkontinentalen Bahnen aus. Zu Tausenden wurden die «Indianerbüffel» abgeschossen, so dass danach die Knochen der erlegten Tiere weite Teile der Prärie bedeckten. Hätte nicht die Regierung den Bison in letzter Minute geschützt und den Zoologen Dr. Hornaday mit allen Schutzmassnahmen beauftragt, wäre diese Tierart wohl für immer von der Erde verschwunden. Im Jahre 1889 gab es in Amerika selbst keine 1000 Bisons mehr; wahrlich ein klägliches Rest einer Tierart, die einst zu Millionen das Land bevölkerte. Heute gibt es in den Nationalparks wieder gegen 25 000 Bisons; der Bestand hat sich wieder erfreulich vermehrt, doch die Zeiten, in denen die unermesslichen Bisonherden über die Prärie donnerten, sind für immer vorbei.

Rotlicht wird besser beachtet

Das Büro für Unfallverhütung der Abteilung für Verkehr meldet: Die automatische Rotlicht-Ueberwachungskamera war bis am 23. April 1975 während 12 Monaten in Betrieb.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres stellte die Kontroll-Kamera in 1634 Betriebsstunden 1943 fehlbare Rotlichtsünder fest.

Entgegen der Meinung von Besserwissern, eine solche Installation wecke unnötigerweise Aggressionen bei den Verkehrsteilnehmern, darf man sagen, dass der Einsatz von automatischen Kontrollgeräten einen wesentlichen Beitrag zur He-

bung der Verkehrssicherheit bedeutet. Der Beweis: Bei den neuesten statistischen Auswertungen hat es sich erfreulicherweise gezeigt, dass die Unfallursache «Nichtbeachten eines Lichtsignals» im Jahr 1974 — gegenüber dem Vorjahr — um rund 10 Prozent zurückgegangen ist. Das will heissen, dass die Fahrzeuglenker auf dem Platze Zürich den Verkehrsregelungsanlagen vermehrte Beachtung schenken. Das geht auch aus einem weiteren Vergleich hervor: Während der gesamten Betriebszeit im Jahre 1974 wurde alle 32 Minuten ein fehlbarer Lenker beim Ueberfahren eines Rotlichtes registriert; diese Zeitspanne hat sich während des ersten Vierteljahres 1975 auf 50 Minuten erhöht.

Aus der Sicht der Unfallverhütung kann demnach gesagt werden, dass die automatische Rotlichtkamera die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt.

Solidarität Erste Welt — Dritte Welt

Unter diesem Namen hat sich in Zürich ein neuer Verein gebildet

Er will die Bevölkerung auf Entwicklungsprobleme und auf unsere Beziehungen zu Entwicklungsgebieten aufmerksam machen. Er verkauft Alltagsprodukte und Kunsthandwerksgegenstände, die als Aufhänger für eine umfassende Information über die Probleme der Herstellerländer (Kamerun, Tansania, Brasilien, Guatemala, Indien und Griechenland) dienen.

Das Verkaufslokal befindet sich in der Helferei des Grossmünsters, Kirchgasse 13, 8001 Zürich. Verkauf jeden Samstag, 9.00—16.00 Uhr (durchgehend).

Alle Zahlungsmittel für alle Auslandsreisen.

Ferienfans... Städteflieger... Globetrotter...
Sie reisen sorgloser mit unsern Tips.

K 508 A



Zürcher Kantonalbank

R Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91

Auch ein Klein-Inserat wirkt



Haben Sie Nähsorgen?

Neuanfertigungen
Damen- und Kinderkleider
sowie Damen-, Herren-
und Bettwäsche usw.
übernimmt

Frau Elsi Schmid
Michelstrasse 26
Zürich-Höngg
Telefon 56 28 08

In der Liegenschaft
Winzerstrasse 14
Garage
zu vermieten.

Telefon 56 70 62 oder
Telefon 56 62 18

Gesucht

Garage oder Einstellplatz

für Auto Chrysler-Valiant.
Nähe Kreuzung Michel-/
Segantinstrasse,
8049 Zürich-Höngg.

Telefon 56 52 26 oder
Telefon 42 10 10

Neueröffnung

Massage-Salon NEGRITA

Exotische Schönheiten
MO bis FR 12 bis 20 Uhr

Marktgasse 13
8001 Zürich

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen
Speziell von Chevrolet, Buick,
Oldsmobile, Pontiac, Cadillac
Toyota

Offizielle Buick-, Pontiac- und Opel-Vertretung
Sehr günstige Eintauschofferten
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle
Tectyl- und Hohlraumbehandlung
Telefon 01 56 98 60



Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.

Der SBG-Anlageberater ist dafür da, um Sie in allen Fragen der Geldanlage objektiv zu beraten. Er verfügt über das Wissen und die Informationen einer grossen Bank. Kommen Sie einmal bei uns vorbei, damit wir gemeinsam die für Sie geeignetste Anlageform finden können.



Schweizerische Bankgesellschaft

Neu: Opel Rekord Favorit.

Die elegante Art zu sparen.

Denn Sie bekommen einen Opel Rekord 1900 S, der mit beliebten Extras noch eleganter und komfortabler gemacht wurde: mit verstellbaren Kopfstützen, Liegesitzen mit angenehmen Stoff-Bezügen, Kartentaschen in den Vordertüren, einem Vinyl Dach, seitlichen Schutzleisten mit Gummi-Einlagen und einer eleganten Metallic-Farbe.

Und das Schönste am neuen Rekord Favorit ist der Preis. Sie sparen 700 Franken. Am besten vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt. Denn ein Auto mit dem Prädikat „Favorit“ gibt es nicht alle Tage.



Sie sparen

700.

Auch im Leasing erhältlich

Tip-Top-Garage AG.

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

8305 Dietlikon, Brandbachstrasse 9, Tel. (01) 833 42 32

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 — Garage Schaffhauserplatz AG, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11 — Garage Bombach AG, Limmattalstr. 400, Tel. 56 98 60 — GUIDO ZUBER, Garage, am Wasser 54, Tel. 44 63 77/56 55 11 — Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50 — GLATTBRUGG: VIX EMIL, Tel. 810 43 35 — DIELSDORF: EDEL GmbH, Tel. 94 14 14 — BASSERSDORF: W. KRAUER, Tel. 836 51 18 — DÜBENDORF: Auto-Bossard AG, Tel. 820 66 44 — KLO-TEN: A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65 — ADLIKON: KURT J. SOEHNER AG, Tel. 840 43 93 — WALLISELEN: W. RUTISHAUSER, Tel. 830 48 00.

Musikverein Eintracht Högge Promenadenkonzert

Der Musikverein «Eintracht» Högge wird am Mittwoch, 18. Juni, 20.15 Uhr, auf dem ref. Kirchenplatz Högge ein Promenadenkonzert geben. Die Musikanten haben unter der Leitung von Musikdirektor Jakob Bopp ein ansprechendes Konzertprogramm einstudiert.

Alle Freunde der Blasmusik sind zu diesem Konzert herzlich eingeladen und die Högger-Musikanten freuen sich auf einen zahlreichen Besuch.

Betriebsergebnisse der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich im Jahre 1974

Betriebsleistungen. Im vergangenen Jahr 1974 hat sowohl das Platzangebot, wie auch die Zahl der geleisteten Wagenkilometer um 858 000 (3 Prozent) auf insgesamt 29,1 Mio Wagenkilometer zugenommen. Mehrleistungen sind in allen Betriebszweigen zu verzeichnen. An die Gesamtfahrleistung hat der Strassenbahnbetrieb mit 63 Prozent, der Trolleybusbetrieb mit 8 Prozent (Vorjahr 7 Prozent), und der Autobusbetrieb des Stadtnetzes mit 20 Prozent beigetragen. Rund 9 Prozent, mit der respektablen Jahresleistung von 2,5 Mio Wagenkilometern, sind allein im Vorortnetz erbracht worden.

Die Zahl der beförderten Personen hat — wenn auch nur bescheiden — um eine Million (0,5 Prozent) auf 209,5 Mio Fahrgäste zugenommen. Bei der Beurteilung dieser Daten ist zu berücksichtigen, dass im vergangenen Jahr die Fahrpreise erhöht wurden. Erfahrungsgemäss fallen in der Folge die Frequenzen vorübergehend etwas zurück, was im abgelaufenen Jahr nicht eingetreten ist.

Aus Beiträgen von Bund, Kanton und Vorortsgemeinden sind zur Deckung der Betriebsfehlbeträge im Vorortnetz 2,1 Mio Franken vereinbart worden.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von 30,5 Mio Franken (Vorjahr 31,2 Mio) ab. Mit dem Tarifaufschlag, der allerdings nur zehn Monate umfasst, konnten die Mehrkosten des Jahres 1974 wohl aufgefangen, aber die Fehlbetrag nur um 0,7 Mio Franken reduziert werden.

Erholungsgebiet oder Baugebiet?

Stadtzürcherische Vereinigung für Heimatschutz fordert aktive Grünzonen und Erholungszonepolitik in der Stadt.

Weit über 100 Personen konnten sich am Samstag, 3. Mai, an einer vierstündigen Besichtigungsfahrt jeweils an Ort und Stelle über die zahlreichen Bauvorhaben informieren, die an wichtigen Punkten unserer Naherholungsgebiete geplant oder bereits im Bau sind (Tobelhof, Isengrind-Affoltern, Rütihof-Högge als Beispiele). Die Fahrt machte auf die Verschleuderung von Grünflächen auf Stadtgebiet aufmerksam. Alle diese in jeder Beziehung als klassische *Naherholungsgebiete* zu bezeichnenden Wiesen und Waldwiesen in unmittelbarer Stadtnähe sind zu einem überwiegenden Teil eingezont und deshalb *Baugebiet*.

Die Realisierung all dieser Bauvorhaben führt zu einer Versteinerung der Stadt, bringt den endgültigen Verlust einer notwendigen Grünzone.

Angesichts dieser Probleme ruft die *Stadtzürcherische Vereinigung zu einer initiativeren Grünzonen- und Erholungsgebietpolitik auf*. Die Initiative zur Schaffung von Erholungsgebieten, die 1974 angenommen worden ist, schafft erste Möglichkeiten zur Rettung unserer letzten städtischen, grossflächigen Grünzonen.

Diese Grünreserven können nicht kurzfristiger Wohnraumbeschaffung geopfert werden. Dieser ist dort zu schaffen, wo er verdrängt oder zweckentfremdet worden ist, denn vermehrter städtischer Wohnraum braucht auch vermehrt städtisches Naherholungsgebiet.

Stadtzürcherische Vereinigung für Heimatschutz

Fussgängerzonen — Strassen ohne Autos?

Die enorme Entwicklung des Autoverkehrs führte in den Städten und deren Zentren zu vielseitigen Schwierigkeiten. Die öffentlichen Verkehrsmittel werden behindert, und in den Einkaufszentren müssen die Fussgänger ihren Weg durch verstopfte Strassen erkämpfen. Die historischen Stadtbilder sind durch das Auto und seine Begleiterscheinungen — Abgas und Lärm — bedroht. Es ist verständlich, dass immer wieder die Forderung nach der Schaffung von Fussgängerzonen erhoben wird.

Der Vorstand der *Sektion Zürich des TCS* möchte solche Bestrebungen in einem verantwortbaren Rahmen unterstützen. Er beauftragte einen Fachmann, abzuklären, unter welchen Bedingungen Fussgängerzonen realisiert werden können.

Das Resultat liegt heute in einer ansprechenden,

leicht lesbaren Dokumentation vor. Die Erfahrungen in Zürich (Bahnhofstrasse, Altstadt), wie auch anderer europäischer Städte, wurden einbezogen. Wesentliche Bedingungen wären für neue oder erweiterte Fussgängerzonen zu erfüllen:

Die Ausdehnung sollte 400 bis 500 m, das heisst der maximalen Gehdistanz des durchschnittlichen Fussgängers im Einkaufsverkehr, nicht überschreiten. — Der Fussgängerbereich muss durch die öffentlichen Verkehrsmittel sehr gut erschlossen werden. Bus- und Strassenbahnlinien in den Fussgängerzonen begeben gewisser Kritik. — Eine sehr wichtige Voraussetzung für den Erfolg ist die Bereitstellung genügender und attraktiver Parkieranlagen für den privaten Verkehr. In Göteborg stehen im 200-m-Einzugsbereich 5000, in München 7000 und in Essen 8000 Plätze zur Verfügung (Zürich etwa 1950). — Die Sicherstellung eines reibungslosen Lieferverkehrs zu den Geschäften gehört zu den zentralen Problemen und bildet eine äusserst wichtige Voraussetzung für den Erfolg solcher Anlagen.

Aus der Erkenntnis, «Fussgängerzonen sind nicht nur Strassen ohne Autos» muss der architektonischen Gestaltung die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden. — Das Angebot muss vielseitig sein und sollte Warenhäuser, Gewerbe, Handel, Gaststätten und Unterhaltungsbetriebe umfassen.

Es ist zu hoffen, dass die Resultate dieser Studien bei der Schaffung neuer Fussgängerzonen berücksichtigt werden. Der grösste Automobilverband will weiterhin den Menschen in den Mittelpunkt seiner Bestrebungen stellen und mithelfen, unsere Innenstadt attraktiv und lebenswert zu erhalten.

Bequeme Juni-Wanderung von Samstagern zur Au

Der Zürichsee, von der Linth-Ebene bis Zürich, dominiert Ihren Ausblick während der ganzen dreieinhalb Stunden. Sie geniessen aber auch einzigartige Aussichten auf Rigi und Pilatus, die Glarneralpen und das Säntismassiv.

Am geschützten Hüttner Seeli vorbei zum prächtigen Aussichtspunkt Laubegg. Beachten Sie auch die Linden auf ihren konischen Hügeln, eine gefällige Besonderheit dieser durch die letzte Eiszeit geformten Gegend.

Die gelben Zeichen führen Sie auf Feldsträsschen, Wiesen- und Wanderwegen über Schönenberg und kleinere Weiler allmählich zur Au.

Diesen einladenden Ausflug, mit einem Gefälle von rund 200 m, hat die Zürcher Arbeitsgruppe für Wanderwege vorbereitet. Die Kantonalbank hält an allen Schaltern Routenbeschreibungen mit Kartenskizze und heimatkundlichen Hinweisen für Sie bereit.

Tierpark Goldau erhielt drei Braunbären

Der Natur- und Tierpark in Goldau SZ, der vor 50 Jahren auf dem Schuttkegel des grossen Bergsturzes von 1806 erbaut worden war, bietet jetzt — zu seinem 50-Jahr-Jubiläum — eine neue Attraktion: Am Freitag zogen drei junge Braunbären in die neue, 367 Quadratmeter grosse Bärenanlage ein, die für rund 200 000 Franken erstellt worden ist. Grosszügige Spenden sowie viele Stunden Ffönarbeit zahlreicher Goldauer Tierparkfreunde ermöglichten den Bau der schönen, grossen Bärenanlage, für deren volle Finanzierung der Tierpark Goldau allerdings noch weitere Geldmittel benötigt. Die drei Braunbären, die alle im Januar 1974 geboren wurden, sind Geschenke der Städte Bern und Zürich; sie stammen aus den Tierparks Dählhölzli (Bern) und Langenberg (Sihltal). Die drei Männchen heissen Kurt, Sepp



und Max — nächstes Jahr werden sie Damengesellschaft erhalten, dann wird ein im Januar 1975 geborenes Weibchen in den Goldauer Tierpark einziehen. Unser Bild zeigt die drei Braunbären bei ihrem ersten Schnuppergang im Tierpark Goldau.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högge

Gottesdienste

Sonntag, 15. Juni 1975

17.00 Höggerberg, Nähe Turnerhaus: Oekumenischer Gottesdienst zusammen mit der katholischen Kirchgemeinde. Pfr. Stokar und Pfr. Camenzind. Mitwirkung von zwei Bläsern. Der Jugendchor Högge singt. Anschliessend an den Gottesdienst Familienfest.

Bei ungünstigem Wetter findet der oekumenische Gottesdienst um 11.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt, anschliessend Verpflegung.

Die Abhaltung des Gottesdienstes auf dem Höggerberg wird durch ausgehängte Fahne am Turm der ref. Kirche angezeigt. Auskunft hierüber auch durch Telefon 182 ab 8.00 Uhr.

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg

Kollekte für den Verein Altersheim Högge

20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Thema: «Chagalls Frauenstereotypen und ihre Botschaft», mit Dias Kollekte für die evang. Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienst (Kinderlehre und Kindergottesdienst (Sonntagschule))

11.00 Besuch des oekumenischen Gottesdienstes (bei günstigem Wetter auf dem Höggerberg, sonst im Kirchgemeindehaus)

Wochenveranstaltungen

Montag, 16. Juni 1975

16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst

Mittwoch, 18. Juni 1975

14.30 Senioren, Exkursion in den Zürcher Zoo. Besammlung beim Zoo-Eingang.

Oberengstringen

Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Brunner. Kinderhort Kollekte für die evang. Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienst

8.30 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

8.30 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

8.30 im Schulhaus Gubrist

9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen

Donnerstag, 19. Juni 1975

14.30 im kath. Pfarreiheim: «Club über 60»

Freitag, 20. Juni 1975

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 14. Juni 1975

8.00 Heilige Messe

18.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)

19.15 Schülergottesdienst

Sonntag, 15. Juni 1975

7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Lateinisches Amt mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Abendmesse mit Predigt

Unser Opfer: Katholisches Lehrerseminar St. Michael, Zug

Montag, 16. Juni 1975

9.00 Legat für Karl und Kreszentia Funderer-Wiedenmann

Dienstag, 17. Juni 1975

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 18. Juni 1975

9.00 Legat für Karoline, Arnold und Heinrich Kälin und für Magdalena Ghisleni und Familie

Sonntag, 15. Juni 1975

11.00 Oekumenischer Gottesdienst auf dem Höggerberg mit anschliessendem frohem Beisammensein. Bei schlechter Witterung gemeinsamer Gottesdienst im reformierten Kirchgemeindehaus (ebenfalls um 11.00)

Sonntag, 22. Juni 1975

14.00 Pfarreiausflug 1975. Abfahrt per Schiff (bei jedem Wetter) ab Bürkliplatz. Anmeldung im Pfarreisekretariat

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högge

Sonntag-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 15. Juni 1975

8.15 Predigt, H. Bolleter

Dienstag, 17. Juni 1975

20.00 Treffen für Sonntagschulmitarbeiter

Mittwoch, 18. Juni 1975

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 15. Juni 1975

9.30 Predigt, H. Bolleter

Dienstag, 17. Juni 1975

14.30 Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Zunft Högge

Freitag, 20. Juni 1975. Högger Weinprobe (Bahnhofbuffet).

Sportverein Högge

Samstag, 14. Juni 1975

13.00 Högge Senioren 1 — M/Höggerberg

Thayngen Senioren 1

Sonntag, 15. Juni 1975

FC Zürich Inter A — M/Letzigrund

Högge Inter A

Emmen Inter B — M/Emmen

Högge Inter B

C = Cupspiel

M = Meisterschaft

F = Freundschaftsspiel

Turnverein Högge

Donnerstag, 12. Juni 1975

20.15 Satus Wiedikon 2 — TV Högge 2 Letzi 2

Samstag, 14. Juni 1975

15.00 Satus Wiedikon — Sihlhölzli

TV Högge Junioren B

16.30 TV Högge 2 — Schlieren 2 Sihlhölzli

Dienstag, 17. Juni 1975

19.00 TV Högge 1 — Jüdischer TV Hardhof 1

20.15 TV Högge 2 — HC Dietikon 3 Hardhof 1

Radfahrer-Verein Högge/Zürich

Samstag, 14. Juni 1975

Tour für jedermann (zirka 50 km). Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.

Montag, 16. Juni 1975

Erweiterte Vorstandssitzung um 20.00 Uhr im Restaurant Grünwald.

Jeden Montag: Bahntraining (ab 18 Uhr Rennbahn).

Jeden Mittwoch: Mannschafts-Training, Abfahrt für alle Mannschaften 18 Uhr Furtall.

Standschützen Högge

Obligatorische Bundesübungen

Donnerstag, 12. Juni 1975, 17.00—19.00 Uhr

Selbstverteidigungsclub Högge

Training Dienstag, Mittwoch, Judo

Donnerstag Jiu Jitsu

Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido

Auskunft Telefon 56 60 13

Männerchor Högge

Proben jeden Freitag um 20.15 Uhr.

Probekolokal im Kirchgemeindehaus Högge.

Präsident: Werner Giger, Segantinstrasse 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Frauen- und Töchterchor Högge

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. — Probe

jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirch-

gemeindehaus.

Präsidentin: Frau Vreni Wiser, Schwarzenbachweg 5,

8049 Zürich, Telefon 56 27 96.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemein-

dehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).

Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel:

Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44

oder 820 45 58.

Musikverein «Eintracht» Högge

Mittwoch, 18. Juni 1975, 20.15 Uhr. Promenadenkon-

zert reformierte Kirche Högge.

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemein-

dehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser

(Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Sonntag, 15. Juni 1975. VSV Delegiertenversamm-

lung in Therwil BL.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»

Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon

55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00

Uhr.

Verein für Volksgesundheit Högge und Umgebung

Bergtour, rund um den Mattstock, Samstag, 12. Juli,

evtl. 19. Juli. Anmeldungen an Frau G. Steiner, Tel.

56 22 74.

Bis zu den Sommerferien, d. h. bis und mit 3. Juli,

werden unsere Kurse wie gewohnt durchgeführt:

Hemel-Turnen

Högge: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Mon-

tag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schul-

hauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle

«Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Hemel-Atmungskurs (Phonosomatik)

Högge: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag,

8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchge-

meindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirch-

gemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen!

Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und

Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten

beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn-

und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöff-

net. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nacht-

dienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr

sind die Adressen der Notfallapotheken durch die

Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu er-

fahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Sams-

tag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei

aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die

Dienstatapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 4

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46 Tel. 27 50 77

Haltestelle Rennweg/Auguster

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124 Tel. 23 21 29

Haltestelle Helvetiaplatz

Laubegg-Apotheke Tel. 33 31 77

Uetlibergstrasse 107

Haltestelle Laubegg

Wer spart, will sicher sein.

Der Sinn des Sparens liegt darin, die Zukunft abzusichern. Die eigene - und die seiner Spargelder.

Darum hat es keinen Sinn, sein sorgsam Ersparnes aufs Geratewohl anzulegen. Statt

sich zuerst zu versichern, dass man seines Geldes sicher ist.

Generationen von Sparern kannten und kennen die Schweizerische Kreditanstalt als solide Bank. Ihre Erfahrung und seriöse Anlagepolitik bürgen für die Sicherheit der

ihr anvertrauten Spargelder.

Wir haben verschiedene Sparmöglichkeiten geschaffen. Fragen Sie uns, welche sich am besten für Sie eignen. Wir beraten Sie freundlich und kompetent.

 SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Der richtige Partner für sicheres Sparen

Zürich-Höngg, Wieslergasse 2

KLÖTI WILD Y

Gesucht ehrliche, fleissige

Haushälterin

im Raume Höngg, nachmittags ca. 5 Stunden in frauenlosen Junggesellenhaushalt für sämtliche Hausarbeiten.

Kurzofferte zwecks Kontaktaufnahme erbeten unter Chiffre 1279 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Neu:
Datsun Sunny 120Y
Automat.

 **Jetzt: Besichtigen, prüfen, probefahren.**
Sunny Limousine Fr. 10 700.--
+ Automat Fr. 950.--

TITAN

Stauffacherstr. 45, 8004 Zürich, Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich, Tel. 01/52 44 55

Garage W. Hunziker, Oberengstringen, Tel. 79 08 60

Gärtnerei



MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 565314

Parkplätze vorhanden!

Der Einkauf direkt beim Gärtner Ihr Vorteil!

Jetzt Aktuell:
Geranium
Petunien

Sommerflor- und
Gemüsesetzlinge
Balkonpflanzen
usw.

Farbbilder

Kodacolor II Farbfilm:
Kleinbild, Instamatic und Pocket
entwickeln und kopieren

48-Stunden Service

Ausführung
Formate: 9x9, 9x13 und 9x11,5
ohne Rand, Matt-Papier

Peyer

Fotohaus
Limmattalstrasse 164, Zürich-Höngg
Telefon 56 87 77

Stehenlassen!



wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospenglerlei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert
Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 28 16

**Neueröffnung
Salon Oriental**
der schönste Massage-
Salon von Zürich.

Mühlegasse 25, 1. Etage
8001 Zürich

MO-FR 11-21 Uhr,
SA 10-16 Uhr

Telefon 47 33 56 und
Telefon 47 32 68

Gesucht erfahrene, zuverlässige

Hausangestellte

evtl. auch Ehepaar, in kinderlosen
Haushalt. Wohnung vorhanden.

Offerten unter Chiffre 1280 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Black & Decker

Batterie- Grasschere

Rasenkanten leicht
und günstig!

99.-

inkl. Ladegerät
12 Monate
Garantie



8280

Nur 800 g,
schneidet bis
1 Kilometer mit
einer Ladung

Noch bequemer: Modell 8290
mit Stiel, auf Rädern

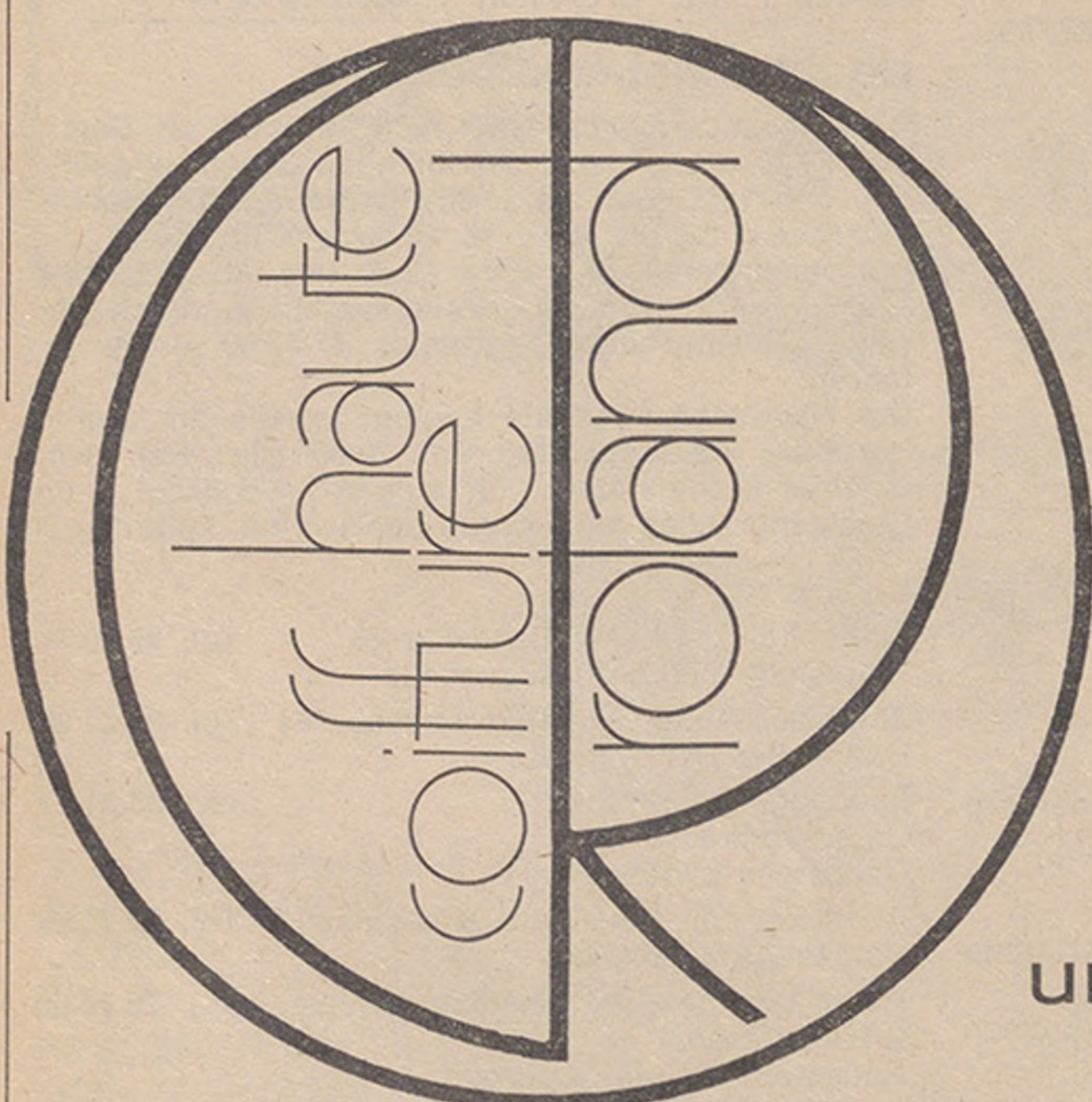
(abnehmbar)
inkl. Ladegerät

129.-

MEIER

Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11

☐ auf dem Schmiedepplatz
Zufahrt vom Gässli



badewelle

pfllegeleicht
mit unserer création
mini cut finish
für den sommer 75

unser team berätet gerne



**system
professional**

Zur Regeneration von Haar
und Kopfhaut wendet jetzt unser
Salon eine neue Behandlungsmethode an - auf wissenschaftlicher Basis:
»system professional«. Das System zur regenerativen Behandlung von Haar und Kopfhaut. Lassen Sie sich von unseren speziell geschulten Mitarbeitern beraten.



Haus Migros Markt, 1. Stock

56 30 40

CINEMA ZENTRUM

Täglich 20.15, Mittwoch/Samstag 15.00 und 20.15
Sonntag 15.00, 17.15 und 20.15 Uhr
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text
nachmittags ab 14 Jahren

Die zwei Superstars zusammen im grandiosen
Spitzen-Western!

Vier für ein Ave Maria

ACE HIGH

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30